

1945

LEMO: Nachkriegsjahre,

Das Portal *Lebendiges Museum Online (LeMO)* hat sich zu einem der beliebtesten deutschsprachigen Online-Angebote mit historischen Inhalten entwickelt. Betreut wird das Projekt von der *Stiftung Deutsches Historisches Museum*, dem *Bundesarchiv* und der *Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland*. Den Nachkriegsjahren 1945 bis 1949 widmet die Webseite ein ausführliches Kapitel mit fünf thematischen Schwerpunkten: *Befreiung und Besatzung*, *Entnazifizierung und „Antifaschismus“*, *Alltag*, *Neuanfänge* und *Doppelte Staatsgründung*. Ausgehend von diesen Aspekten lassen sich jeweils diverse weitere Unterkapitel auswählen, wie zum Beispiel *Displaced Persons*, *Nürnberger Prozesse*, *Leben in Trümmern*, *Aufbau der Verwaltung* oder die *Berlin-Blockade 1948*. Jedes Thema stellt ein längerer Darstellungstext vor, hinzu kommen prominent platzierte visuelle bzw. audiovisuelle Quellen, wie Plakate, Karten, Dokumente, um 360 Grad drehbare Objekte, Fotografien oder kurze Filme, die nach einem Klick ausführlichere einordnende Informationen offenbaren. Darüber hinaus bietet das Portal Zugriff auf Biografien relevanter Akteure sowie den Abruf von Zeitzeugen-Berichten. Ein komfortables Verschlagwortungs-System ermöglicht eine effektive Recherche. Nützlich sind auch die Querverweise, die in den Darstellungstexte zu anderen LeMO-Themenseiten führen – so liegt nur ein Mausklick zwischen Deutschlands

Teilung und dem Kalten Krieg. <http://bit.ly/1xno4Q0>

Museumsstiftung Post und Telekommunikation: Feldpost

Nach eigenen Angaben besitzt die Museumsstiftung die weltweit umfangreichste erschlossene Sammlung von deutschen Feldpostbriefen. Davon stellt sie zwar nur eine kleine Auswahl in ihrem ansprechend gestalteten Online-Angebot zur Verfügung, doch dafür bietet die aufwendige Präsentation der Quellen einen hohen Recherche-Komfort. Dies beginnt bei der Auswahl: Neben der obligatorischen Eingabe des Volltextes können Themen, Orte, Konvolute oder Zeiträume für eine gezielte Suche eingegrenzt werden. Wer beispielsweise nach Briefen sucht, die zwischen Januar 1945 und Dezember 1948 geschrieben wurden, kann mit einer umfangreichen, aber dennoch überschaubaren Anzahl von Treffern rechnen. Ein Klick auf eines der Suchergebnisse führt zu einem Transkript des Briefes, an dessen rechtem Rand meist ein Foto des Verfassers oder der Verfasserin und im besten Falle auch ein Bild des Empfängers oder der Empfängerin zu finden sind. Über dem Text lassen sich zudem eine digitalisierte Ansicht des Original-Briefes und eine biografische Skizze des Briefschreibers abrufen. <http://bit.ly/1ECQJPO>

Das Bundesarchiv: Die deutsche Kapitulation 1945

Die Kapitulation wurde in Bildern, Urkunden und Erklärungen festgehalten, die auf der Online-Präsenz des

Bundesarchives in Form einer kommentierten Galerie angeklickt werden können. Neben allgemeineren Hintergrundinformationen bietet die Seite weiterführende Links und Erläuterungen zu den 26 digitalisierten Dokumenten. Sie geben einen anschaulichen Eindruck davon, wie die deutsche Gesamtkapitulation und die vorausgegangenen Teilkapitulationen besiegelt und inszeniert wurden.

<http://bit.ly/114EJJH>

Lernen aus der Geschichte: Jüdisches Leben nach 1945

Zum Angebot der Bildungsplattform *Lernen aus der Geschichte* gehören kostenlose Unterrichtsmaterialien und Methodenvorschläge, die Möglichkeiten zur Vernetzung mit Kollegen und Experten im In- und Ausland, Online-Angebote zur historisch-politischen Bildung sowie ein internationaler Fachaustausch. In dem Online-Modul zum jüdischen Leben in Deutschland nach 1945 bietet das Portal insgesamt vier Bausteine: *Jüdische Displaced Persons*, *Jüdisches Leben in der DDR*, *Jüdische Einwanderung nach 1989* und *Jüdische Identitäten*. In jedem dieser Bausteine gibt es Einführungs- und Hintergrundtexte, Audiointerviews, Aufgaben, Link- und Buchtipps sowie zusätzliches Material und Anleitungen für den Unterricht. Allerdings ist das Angebot stellenweise noch etwas lückenhaft. So fehlt zum Beispiel ein thematischer Schwerpunkt zu der Vielfalt jüdischen Lebens in der Bundesrepublik zwischen 1949 und 1989. Dies ist den Machern der Seite aber bewusst: Die für die In-

halte verantwortliche *Agentur für Bildung – Geschichte, Politik und Medien e.V.* hat bereits entsprechende Erweiterungen angekündigt. <http://bit.ly/1ujm9cZ>

Imperial War Museums: Liberation from Concentration Camps

Die Web-Präsenz der *Imperial War Museums* gibt einen Einblick in die Arbeit von fünf britischen Museen, die sich seit der Zeit des Ersten Weltkriegs mit der Dokumentation von kriegerischen Konflikten beschäftigen. Ihr Interesse gilt dabei insbesondere den Auseinandersetzungen, in denen Großbritannien und das Commonwealth involviert waren. In dem umfangreichen, wenn auch etwas unübersichtlichen Online-Archiv der Plattform lassen sich viele interessante Bilder, Filme, Töne, Texte, Dokumente und Kunstwerke finden. Komfortabler ist die zusammenfassende Anordnung von Quellen in Themenkomplexen (*Collections in Context*). Eine solche Kollektion vereint zum Beispiel unter dem Titel *Liberation from Concentration Camps* einen kurzen englischsprachigen Einführungstext mit Fotografien, Notizen, persönlichen Aufzeichnungen und Alltagsgegenständen aus dem KZ Bergen-Belsen. Ausgehend davon lassen sich ähnliche Quellen in den Datenbanken abrufen. Darüber hinaus können Nutzer Schlagwörter auswählen, die mit dem Thema zusammenhängen und zu weiteren Collections in Context führen. <http://bit.ly/14lnAh9>

Christopher Friedburg